ÜBERSICHT

Fabrikat: *Hughes & Kettner*
Modell: *TubeMeister 5*
Gerätetyp: *E-Gitarrenverstärker, zwei Kanäle*
Herkunftsland: *China*
Technik: *Vollröhrenbauweise, Siliziumgleichrichtung*
Röhrenbestückung: *Class-A/B-Gegentaktendstufe m. 1× 12BH7; 1× 12AX7*
Leistung: *ca. 5 Watt*
Gehäuse: *Stahlblech, rundum geschlossen, Gummifüße, Tragegriffe a. d. Seiten*
Chassis: *Stahlblech, Röhren mit Federklammern gesichert*
Anschlüsse: *Front: Input; Rückseite: 1 Speaker-Output (8-16 Ω), D.I.-Out (XLR, symmetrisch, 1360 Ω/+6 dBV), Netzbuchse*
Regler: *Front: Gain, -Master, Bass, Mid, Treble*
Schalter: *Front: Drive, Power; Rücks.: Power-Soak*
Effekte: *n. v.*
Einschleifweg: *n.v.*
Gewicht: *ca.3,5 kg*
Maße: *ca. 253 × 156 × 149 BHT/mm*
Vertrieb: *Music & Sales 66606 St. Wendel www.hughes-and-kettner.com*
Zubehör: *Netzkabel, Gigbag*
Preis: *ca. € 399*

TUBEMEISTER 5 + TM110

Hughes & Kettner

Die News-Spatzen pfiffen es ja schon eine Weile von den Dächern: Es naht ein weiterer Röhren-Liliputaner aus dem saarländischen Gehölz. Da hockt er, süß, schick und klein, mit Bock auf Rock, TubeMeister(k)lein. Den Vorankündigungen nach muss der durchgestylte Schrumpfverstärker schwer was auf dem Kasten haben.

TEXT **EBO WAGNER** | FOTOS **DIETER STORK**

Der TubeMeister 18 ist ja schon ein Ausbund an Kompaktheit. Diese neue 5-Watt-Version ist gar noch einmal um ein Drittel kleiner, nimmt gerade so viel Raum ein wie allein die Trafos eines ausgewachsenen Fullsize-Amps. Natürlich musste dafür das Konzept massiv verschlankt werden. Trotzdem bewegt sich der TubeMeister 5 fernab der ausgetretenen Pfade, die die meisten Kleinströhrenverstärker mit ihrer reduziert schlichten Technik entlangtrotten.

konstruktion

Hughes&Kettner haben für den TubeMeister 18, den wir als Mini-Stack in G&B-Ausgabe 06/2011, und als Combo in Heft 11/2011 testeten, tief in ihre Trickkiste gegriffen. Klar, das hochgesteckte Ziel einen Amp zu entwerfen, der gleichermaßen auf der Bühne, wie als Home- und Recording-Amp überzeugt, erforderte technisch einigen Aufwand. Etwas reduzierter präsentiert sich nun der TubeMeister 5. Statt zweier Kanäle für Clean und Lead, hat er nur einen. Allerdings kann nach wie vor zwischen zwei Ebenen, Clean und Lead (Drive), umgeschaltet werden. Der Einschleifweg entfiel. Und die Röhrenbestückung ist eine andere. H&K bedient sich anstelle der EL84 einer exotischen Röhre, die ihre designierte Anwendung eigentlich gemeinhin in der Hochfrequenz/-TV-Technik hat(te). Es handelt sich um den Typ 12BH7, ein Doppeltriodensystem, das besonders effizient Leistung frei macht. Es

erlaubt auf kleinstem Raum eine recht kräftige Gegentaktendstufe aufzubauen. Die Idee indes ist nicht neu. Ähnliches hat z. B. schon Blackstar mit dem HT-5-Verstärkermodell vorgemacht.
Die Ausstattung des TubeMeister 5 umfasst: Vorne Input, Dreibandklangregelung, Gain und Master, an der Rückseite ein Speaker-Out und eine XLR-Buchse, an der das Signal der integrierten Red-Box, H&Ks legendäres D.I.-Recording-Tool, anliegt. Mit einem Druckschalter (Power-Soak) kann die Endstufe stummgestellt werden, um den Kleinen ohne Lautsprecher zu betreiben.
Drangvolle Enge im Inneren: Eine dicht bestückte Platine füllt die Bodenfläche des Chassis komplett aus. Hinter der Rückwand befindet sich noch ein kleines Zusatz-Board. Aufwendige Technik komprimiert auf kleinsten Raum. Mit nur einer 12AX7 kann man in einer Vorstufe nicht viel bewegen. Deshalb helfen Halbleiter-ICs bei der Signalverstärkung. Die Verarbeitung ist wie gehabt bei H&K grundsolide.

tubemeister 110

Auch dieses extrem kompakte Cabinet ist neu im Programm. Um der Wiedergabe Volumen zu verleihen, ist es als Bassreflex-System ausgeführt, indem hinten unten an der Rückwand eine entsprechende Tunnelöffnung vorgesehen wurde. Den Speaker entwarf Celestion eigens für die TubeMeister-Serie. Er findet parallel auch im Combo Verwendung. TEN 30 lautet die Bezeichnung des 10"-Chassis.
Das Gehäuse ist aus ca. 13 Millimeter starken Schichtholzplatten gefertigt, sauber mit schwarzem Tolex bezogen, hat Metallkappen an allen Ecken, große Gummifüße, eine stramme, maximal luftdurchlässige Frontbespannung und, oben versenkt angebracht, einen großen Tragegriff. Das ebenfalls

Übersicht

Fabrikat: *Hughes & Kettner*
Modell: *TubeMeister 110*
Gerätetyp: *Gitarren-Lautsprecher-Box*
Herkunftsland: *China*
Lautsprecher: *ein Stück G10R-30, 10", 30 Watt, 8 Ohm*
Gehäuse: *Schichtholz (ca. 13 mm), hinten Reflexöffnung, Rückwand angeschraubt*
Gehäuse-Ausstattung: *Vinyl-Bezug, Gewebeschutzfront, Tragegriff a. d. Oberseite, Gummifüße, versenktes Anschlussfeld*
Anschlüsse: *1 × Klinke*
Gewicht: *ca. 6,6 kg*
Maße: *ca. 400 × 350 × 255 BHT/mm*
Vertrieb: *Music & Sales*
66606 St. Wendel
www.hughes-and-kettner.com
Preis: *ca. € 229*

CUSTOM-SHOP
Die Werbeplattform im redaktionellen Umfeld.
Jetzt kostengünstig inserieren
(0 22 36) 9 62 17-74

versenkte Anschlussfeld in der Rückwand dient als Typenschild und Montageplatte für eine Klinkenbuchse.

praxis

Eine komplett andere Endstufe in einen Röhrenverstärker zu verbauen ist bekanntlich ein drastischer Eingriff, der tonal nicht ohne Folgen bleiben kann. Insofern war nicht als selbstverständlich zu erwarten, dass der kleine TubeMeister genauso beherzte Klänge von sich gibt wie sein großer Bruder. Richtig, eine gewisse Skepsis war vor der Hörprobe durchaus vorhanden. Doch welch angenehme Überraschung bereitete mir der Gnom. Die Wiedergabe atmet kraftvoll, es entsteht generell eine gesunde Mixtur aus stabiler Dynamik und angenehmer Attack-Gegenwehr. Die Clean-Sektion entwickelt auf dieser Basis schmeichelnd warme, bei Bedarf sehr höhenreiche, aber immer eher weiche als kantige Klangfarben. Wer eine Affinität zu Fenders gutem alten BF-Deluxe hat, wird auch den seidigen Clean-Ton des TubeMeister 5 zu schätzen wissen. Ein Highlight sind auch die fein ziselierten Overdrive-Verzerrungen, die sich bei höherem Gain subtil in die Wiedergabe einschleichen. Es sollen lieber mehr die Endröhren sättigen? Kein Problem, die Balance lässt sich weitreichend abstimmen und der kleine Amp pumpt im Zweifelsfalle elastisch wie ein guter Vintage-Amp. Dabei bleibt die Lautstärke stets im absolut maßvollen Bereich, wenngleich nicht immer Mietwohnungs-kompatibel.

Power-Soak und Red Box integriert

Druck auf den Drive-Knopf, ein kirschrotes Lämpchen erstrahlt, und es wechseln drastisch die Klangwelten. Logisch, das Grundtimbre ist viel mittiger, am Maximum macht sich ein sattes, äußerst harmonisches High-Gain-Brett breit, intensiv im Höreindruck, fett in den Mitten, sehr sensibel im Obertonbereich, aber nicht übertrieben komprimiert. Eine eher amerikanisch-liebliche als britisch-bissige Sound-Ausrichtung macht sich breit. Leadlines singen, Sustain wird unterstützt, aber nicht hergeschenkt; Intonation und Instrument müssen ihren Teil dazu beitragen. Der Drive-Modus erreicht sehr hohe Variabilität, weil einerseits die Klangregelung (wie auch bei Clean) in den Bereichen Treble und Middle ausgesprochen nachhaltig zupackt, aber außerdem auch die Gain-Bandbreite weit ausgeprägt ist, da sie bis zu leichtem Overdrive bzw. feingliedrigem Crunch herunterreicht. Wenngleich mit eher modernen Akzenten garniert, besteht der Drive-Modus nicht nur in Rock-Stilistiken sondern auch in Blues-Sphären. Zumal er dort den Trumpf seiner ausgeprägten Sensitivität besonders gewinnbringend ausspielen kann. Der TubeMeister 5 setzt nämlich unterschiedliche Anschlagsstärken penibel in feine Unterschiede bei der Distortion-Intensität um. Wenn man überhaupt etwas kritisieren könnte, ist es die tendenziell schönfärberische Attitüde des Mini-Amps. Die ist natürlich Mitverursacher für die sonnig-freundlichen Klangfarben, insofern also ein Plus, verdeckt aber eben auch ein wenig die klanglichen Details des Instruments.

Der insgesamt erfreuliche Tenor der Erkenntnisse setzt sich in der Teamarbeit mit dem 1×10"-Cabinet fort. Es befleißigt sich einer für die Größe unerwartet ausgewogener Wiedergabe. Von der in dem Rahmen häufig anzutreffenden Topfigkeit in den Mitten findet sich hier kaum eine Spur. Für daheim ist dieses kleine Stack, weil es so erwachsen klingt, ein höchst respektables Sound-Aggregat. Weil die Red-Box den Charakter und das Benehmen des Amps sehr Speaker-ähnlich aufbereitet, bringt der Tubemeister auch für das Silent-Recording sehr vorteilhafte Eigenschaften mit sich. Die eventuell zu vordergründigen Tiefmitten (200 bis 800 Hz) bekommt man am Mischpult-EQ leicht in den Griff.

aufwendiges Platinen-Layout, Hybrid-Preamp

alternativen

Oben erwähnter HT-5RH dürfte derzeit der unmittelbare Rivale des TubeMeister 5 sein. Blackstars Mini-Topteil ist klanglich sicher ebenbürtig, kostet ca. € 50 mehr, bringt dafür aber eine umfangreichere Ausstattung mit Kanalumschaltung (samt Fußschalter), FX-Loop und digitalem Stereo-Reverb mit.

resümee

Hehe, Zwergenaufstand, dieses kleine Topteil schlägt große Töne an. Der TubeMeister 5 ist klanglich wie im Dynamikverhalten voll durchtrainiert. Sein Charakter ist gar so wohlgeformt, dass manch einer in Entscheidungsnotstand geraten wird, soll er sich zwischen ihm und den großen Bruder TubeMeister 18 entscheiden. Die in den Höhen eher zurückhaltend tönende 1×10"-Box stellt für H&Ks Mini-Amp eine ideale Ergänzung dar. Auch für sich genommen steht sie souverän da. Aufgrund ihrer erfreulich ausgewogenen klanglichen Balance ist die TM-110 im Moment eine der besten Boxen ihres Kalibers auf dem Markt. Preis und Leistung stehen wie beim TubeMeister 5 ganz klar in einem korrekten Verhältnis. ■

PLUS

- Sound, hohe Variabilität
- Dynamik/Transparenz
- Zerrverhalten sehr harmonisch
- hochwertiger D.I.-Ausgang
- Power-Soak
- sehr geringe Nebengeräusche
- 1×10"-Cab mit ausgewogener Wiedergabe
- Verarbeitung/Qualität der Bauteile